

# Perspektiven der sozialen Einzelhilfe

Prof. Andreas Faßler, Ph.D.

DH BW Stuttgart, Anleitertag 2015 Nov.

# welches Wissen wird am Anfang benötigt?

- Überblick und
- Orientierung
- Verstehen der Situation

# Ablauf des Studiums

	<b>Studieninhalte</b>	
Sem. 1	Methoden Einführung	
Praxis 1		
Sem. 2	Einzelhilfe Grundlagen und Vertiefung 1	Aufgabenstellung „Fallarbeit“
Praxis 2		
Sem. 3		Abgabe

# Methoden - Wortbaukasten

planmäßige(s)	Arbeits	form
systematische(s)	Handlungs	weise
konzeptgeleitete(s)	Interventions	art
geregelte(s)	Modell	verfahren
prinzipiengesteuerte(s)	Verfahren(s)	technik
	Vorgehen(s)	schritte
	Ansatz	ablauf
	Maßnahmen	prozess
Form des		muster
		routine
		system
		strategien



# 1. Sprachregelung

# die erste Einteilung

- **Einzelhilfe** (EH) (auch: soziale Einzelhilfe, Einzelfallarbeit, Fallarbeit)
  - **Gruppenarbeit** (GA) (Arbeit mit Gruppen)
  - **Gemeinwesenarbeit** (GWA)
- 
- Was sind die drei?
  - Was ist das Gemeinsame?
  - Was ist das Unterscheidende?

# die erste Einteilung

Was **sind** diese drei?

- sie unterscheiden sich durch die „**Sozialform**“, das kommunikative Grundmuster (z.B. face-to-face) in der die Hilfe stattfindet,
- deshalb treffender als **Arbeitsform** (Stimmer, ) zu bezeichnen.

# Sozialform - **Arbeitsform**

- **Arbeit mit Einzelnen** ist **keine Methode**, als Beschreibung zu global und unspezifisch (Schilling und Brack, in Galuske, S. 34)
- eine Sozialform ist eine **Rahmenbedingung** für methodisches Handeln nicht die Methode selbst.
- (Galuske, S. 34)



# die zweite Einteilung: **Handlungsarten**

- **erziehen**
- **bilden**
- **beraten**
- **unterstützen, begleiten, betreuen**
- **verwalten, organisieren ...**
- **...**

# Die Vielfalt der Methoden der sEH

verstehende,  
sozialpädagogische  
Formen

Sozialpädagogische  
Beratung  
sozialpädagogische  
Familienhilfe  
Multiperspektivische  
Fallarbeit (Müller)

Beratung/  
Verhandlung  
Systemische  
Sozialarbeit  
(Ritscher; Kleve)  
Sozialberatung  
(Lüssi, Schweiz)

Mediation

therapienahe Formen

Klient-/Personen-  
zentrierte  
Beratung  
(Rogers und  
neu: Weinberger)

(Systemische)  
Familienberatung/  
-therapie(n)

Systemische  
Familienarbeit (Erlor)

Nach dem Modell  
des Problemlösens

case work (historisch)

Case Management  
(Wendt u.a.)

Generalist model of  
social work practice (USA)

Aufgabenzentrierte Beratung  
(AZB, Task-centered Model  
nach: Reid, Epstein, Brown,  
USA u. Doel, UK)

Krisenintervention  
(Parad, USA)

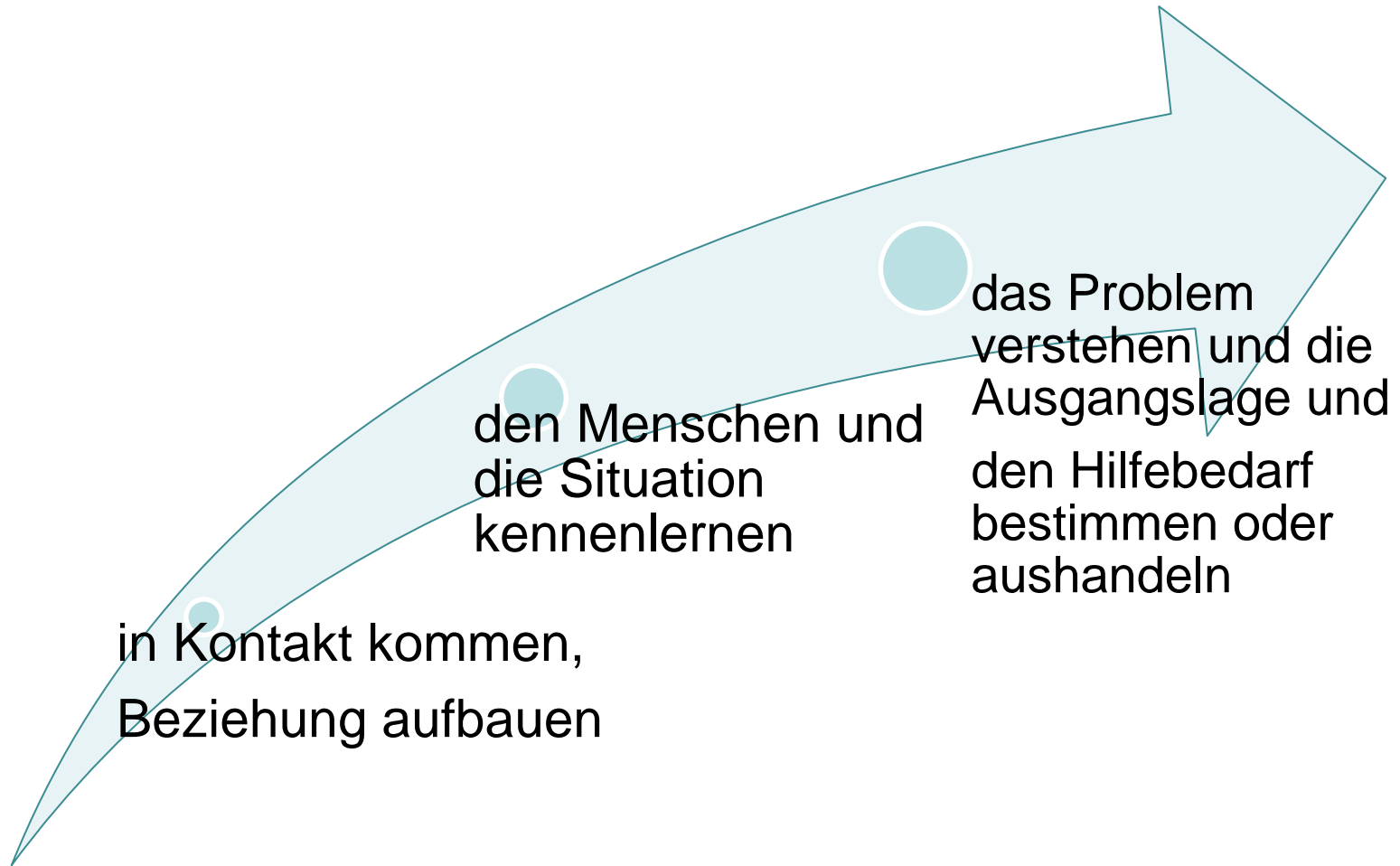
# generalistischer Anspruch

- breiter
- allgemeiner
- abstrakter
- Transfer

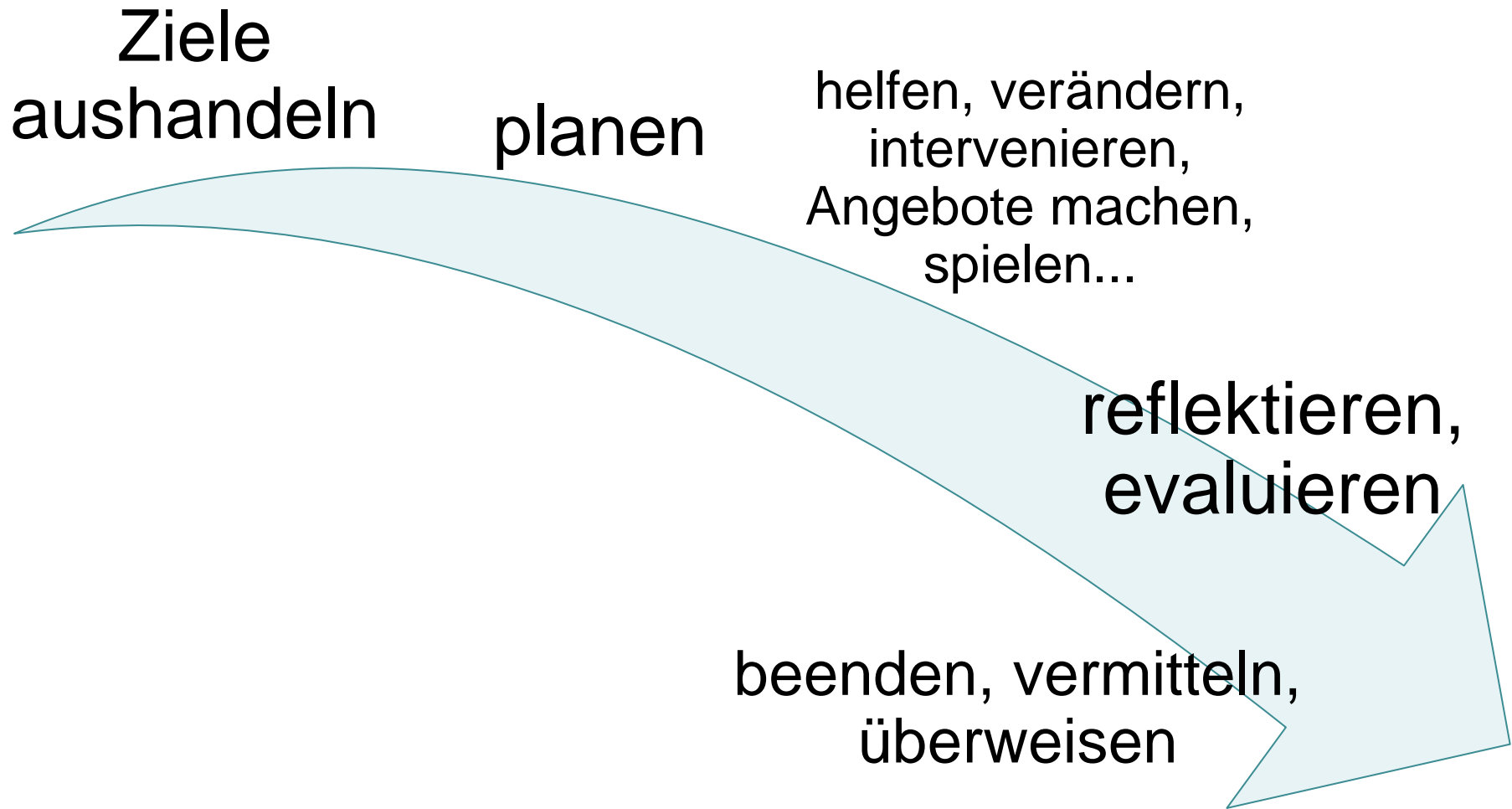


# Ablauf / Phasen

# Der Weg durch das Hilfesystem: ein Prozess (Teil 1)

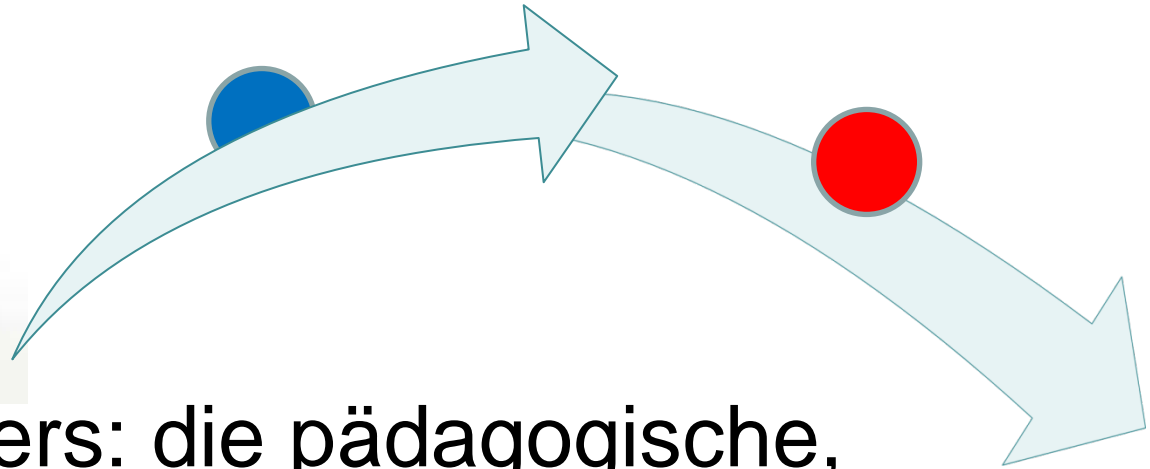


# der Prozess, Teil 2



# Einzelhilfe als eine Perspektive

- eine Herangehensweise
- den Bezug zu einem Menschen; mit dem ich arbeite, mit dieser Brille sehen:



- alternativ, anders: die pädagogische, erzieherische Sichtweise, ...

Urheberrechtlich geschütztes Material

Hiltrud von Spiegel  
Methodisches Handeln  
in der Sozialen Arbeit

3. Auflage



Reinhardt **UTB**

Urheberrechtlich geschütztes Material

# Hiltrud von Spiegel: Werkzeugkasten



# von Spiegel: Werkzeugkasten

Handlungsbereiche Handlungsebenen	Analyse der Rahmenbedingungen	Situations- oder Problem-analyse	Zielent-wicklung	Planung	Evaluation
<b>Kommunale Planungsebene/Aufgaben der Sozialplanung</b>	Bestands-erhebung und -bewertung im Sozialraum	Ermittlung des Bedarfes an Angeboten und Maß-nahmen im Sozialraum	Entwicklung von Hand-lungsmaximen und Zielen für die Arbeit im Sozialraum	Maßnahmen-planung für alle betroffe-nen Arbeits-felder	Input- bzw. Maßnahmen-evaluation (Berichtswesen)
<b>Managementebene/Aufgaben der Leitung</b>	Analyse der Rahmen-bedingungen	Ermittlung des Bedarfes an Angeboten der Einrichtung	Erarbeitung eines Leitbildes und konzeptio-neller Ziele	Operationali-sierung der Ziele (Ange-bote und Arbeits-prinzipien)	Effektivität und Effizienz der Gesamtorgani-sation bzw. einzelner Projekte
<b>Fallebene/Aufgaben der Fachkräfte</b>	Auftrags- und Kontextanalyse	Situations- und Problemanalyse	Aushandlung von Konsens-zielen	Operationali-sierung der Ziele	Prozess- und Ergebnis-evaluation

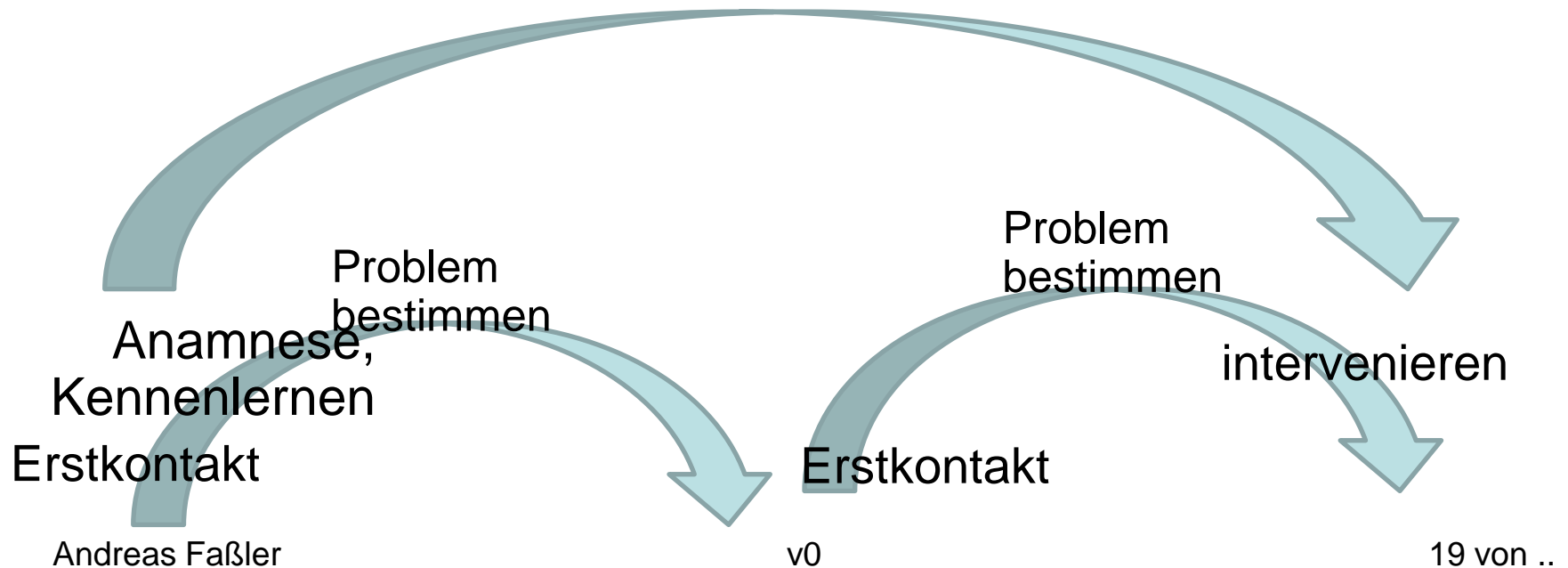
# von Spiegel: Werkzeugkasten

Handlungsbereiche Handlungsebenen	Analyse der Rahmenbedingungen	Situations- oder Problem-analyse	Zielent-wicklung	Planung	Evaluation
<b>Kommunale Planungsebene/Aufgaben der Sozialplanung</b>	Bestands-erhebung und -bewertung im Sozialraum	Ermittlung des Bedarfes an Angeboten und Maß-nahmen im Sozialraum	Entwicklung von Hand-lungsmaximen und Zielen für die Arbeit im Sozialraum	Maßnahmen-planung für alle betroffe-nen Arbeits-felder	Input- bzw. Maßnahmen-evaluation (Berichtswesen)
<b>Managementebene/Aufgaben der Leitung</b>	Analyse der Rahmenbedingungen	Ermittlung des Bedarfes an Angeboten der Einrichtung	Erarbeitung eines Leitbildes und konzeptio-neller Ziele	Operationalisierung der Ziele (Ange-bote und Arbeits-prinzipien)	Effektivität und Effizienz der Gesamtorgani-sation bzw. einzelner Projekte
<b>Fallebene/Aufgaben der Fachkräfte</b>	Auftrags- und Kontextanalyse	Situations- und Problemanalyse	Aushandlung von Konsens-zielen	Operationalisierung der Ziele	Prozess- und Ergebnis-evaluation

# Verbindung von Abläufen und Ebenen: mehrere Prozesse

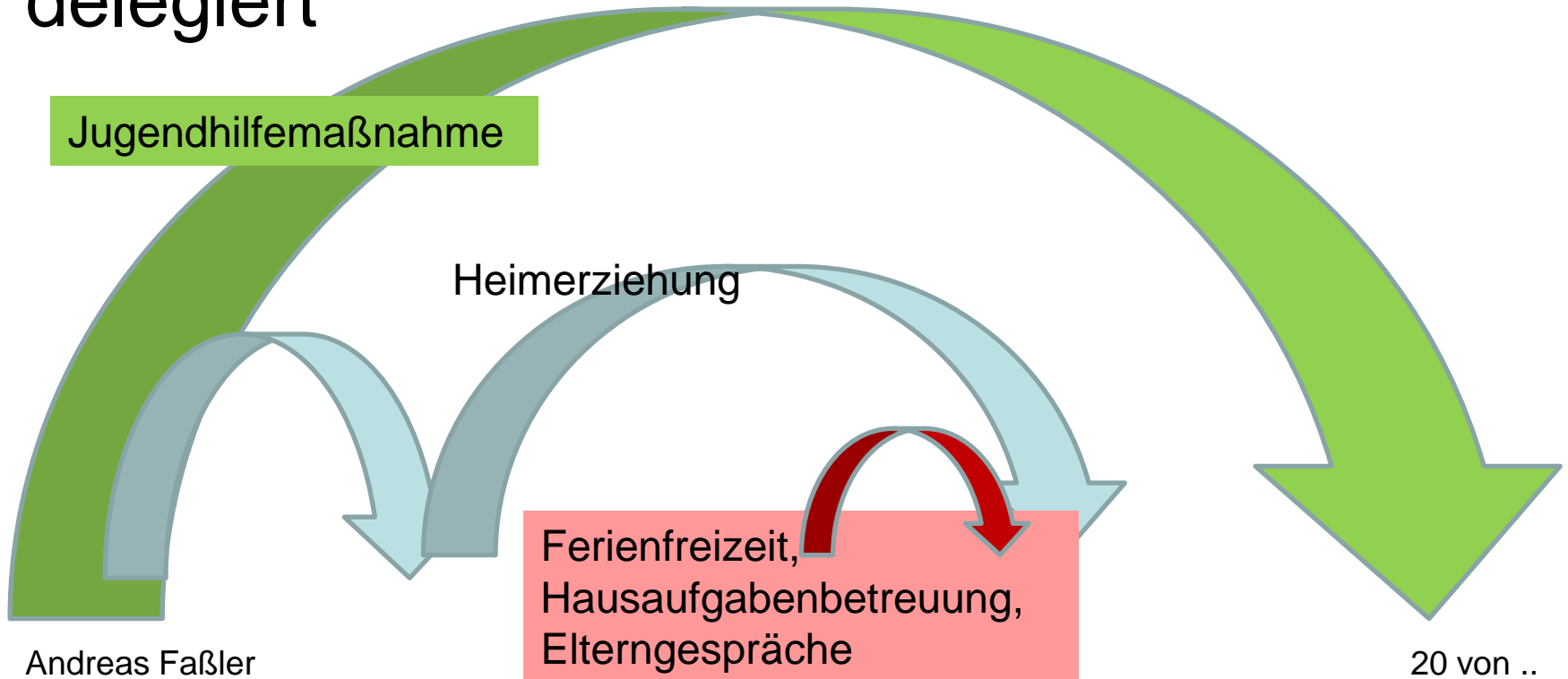
- nacheinander
- (in einer Einrichtung oder in mehreren)

Ein Prozess oder zwei oder mehrere?

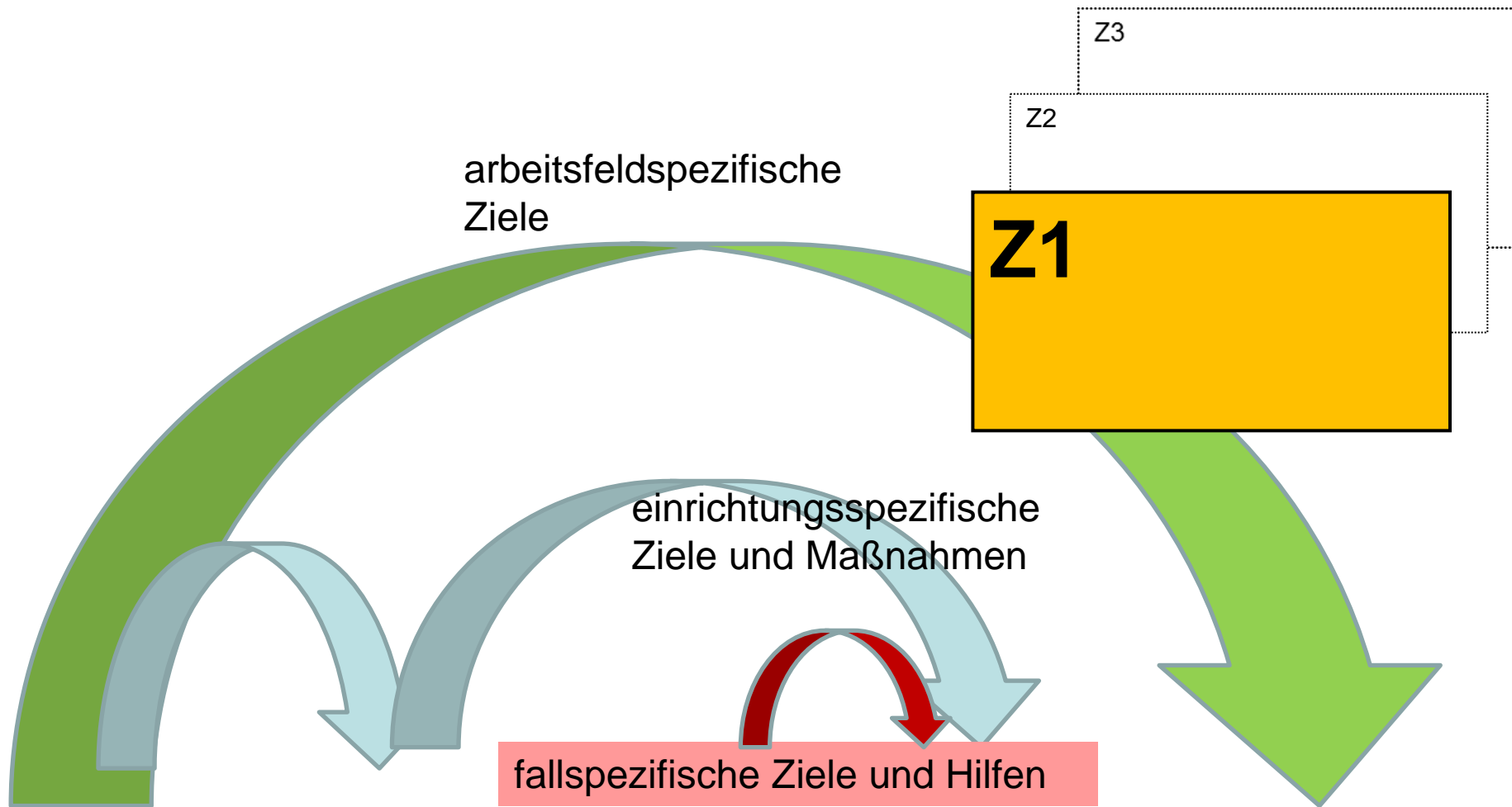


# Verbindung von Abläufen und Ebenen: ein verschachtelter Prozess

ein übergeordneter Prozess, der  
Teilaufgaben (untergeordnete Prozesse)  
delegiert



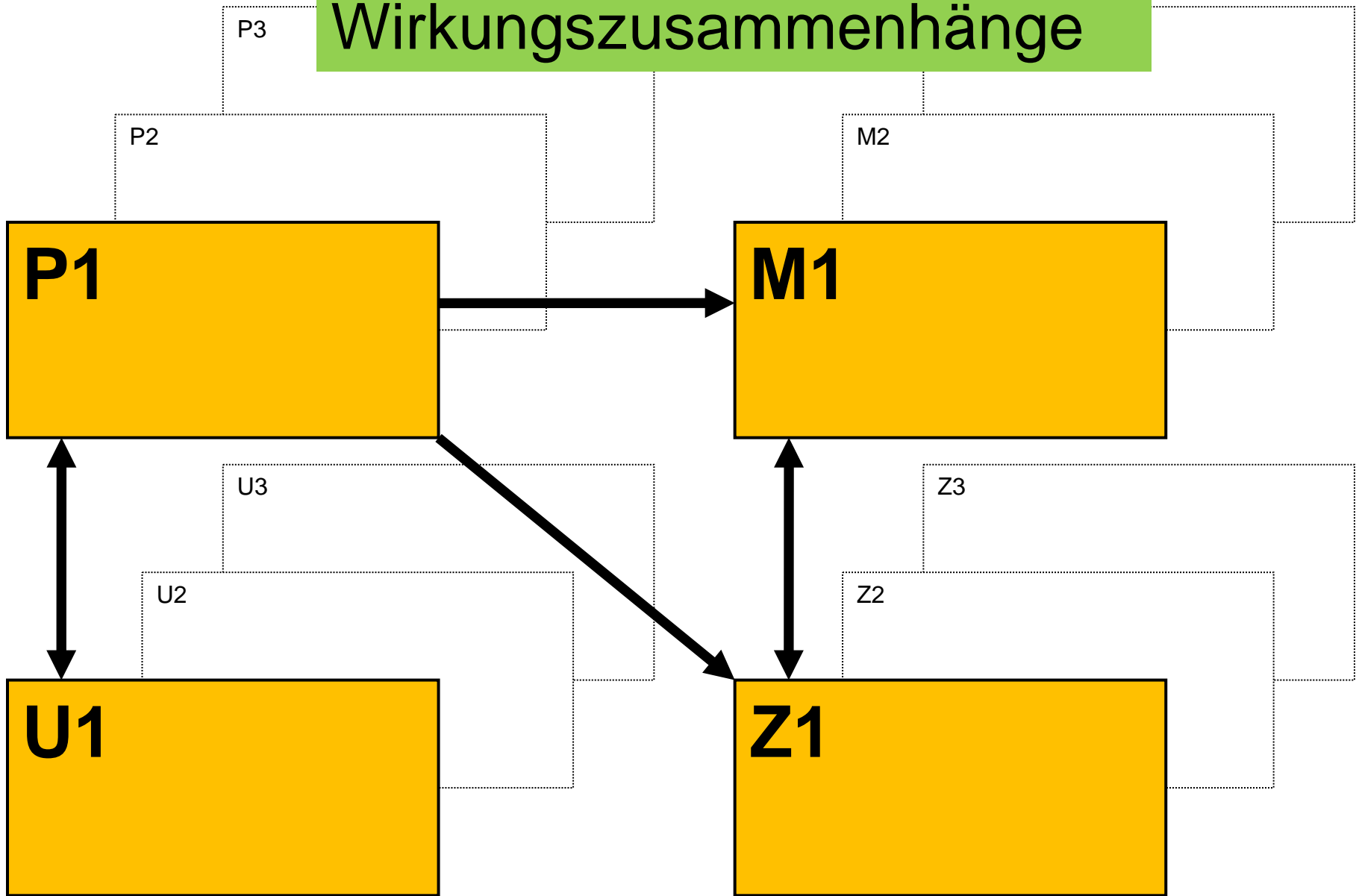
# Orientierung in den Ebenen



# Wirkungszusammenhänge

- „hypothetisch konstruierte Wirkungszusammenhänge“...
- „dienen dazu, die eigenen Konstruktionen transparent und ... [damit] der Reflexion zugänglich zu machen“
- v. spiegel 43

# Wirkungszusammenhänge



Silvia  
Staub-Bernasconi  
Soziale Arbeit  
als Handlungs-  
wissenschaft

Haupt **UTB**

Aufträge /  
Mandate

viele  
Akteure



# Doppel – und Tripelmandat

<b>Auftraggeber</b> ▼	<b>Ziele</b> ▼	<b>Art der Interv.</b> ▼
1		Hilfe
2		Kontrolle
3		

# Doppel – und Tripelmandat

<b>Auftraggeber</b> ▼	<b>Ziele</b> ▼	<b>Art der Interv.</b> ▼
1		Einzelhilfe
2		social change
3		

# Doppel – und **Tripel**mandat

<b>Auftraggeber</b> ▼	<b>Ziele</b> ▼	<b>Art der Interv.</b> ▼
1 KlientIn	Klientenziele	
2 Arbeitgeber, Gesetze;	Einrichtungs- ziele	
<b>3 Fachlichkeit</b> <b>Profession</b>	<b>Synthese?</b> <b>Parteilichkeit?</b>	

# Orientierung auf den Ebenen

- Hilfesystem: **Rahmenbedingungen**
- Einrichtungen: **Zuständigkeiten**
- Klientensicht und **Partizipation**

# zu reflektieren ist

- Selbstverständnis
- Einrichtungsverständnis
- Problemverständnis
- Interventionsverständnis
- Wirkungszusammenhang

# Zusammenfassung – Reduktion der Komplexität

- Arbeitsfelder
- Handlungsarten
- methodisches Vorgehen (sEH)
  - als Perspektive
  - je anders bei Gruppen, bei bildungs-kulturellen Angeboten oder erzieherischen Verhältnissen
- Ablauf
- Schritte: Aufträge, Problembestimmung, Auswahl der intervenierenden Handlung
- Ebenen (Blickwinkel, Selbstverständnisse)
- Wirkungsannahmen

# Impulsfragen

Wie sind diese

Vorstellungen und Konzeptionen

den Studierenden zu vermitteln?

- wie kann der Transfer erleichtert werden?

# Teil 2 Praxisanleitung

- Unterstützung der Hochschullehre durch paßgenaue Praxisanleitung



# Wünsche und/oder Anforderungen

ich spreche zu Ihnen mit der Formulierung:

- Sie sollen ...
- Sie mögen doch, bitte...
- dennoch: hoher Anspruch an duale Ausbildung in spezifischen Settings für Generalisten Beruf
- stimmen Sie dem zu?

# Anforderung an Praxisanleitung

- **Perspektive** der Einzelhilfe im Klientenbezug einnehmen
- Orientierung im Prozess
- Orientierung in der Struktur der Hilfestellung
- Begründung des Vorgehens
- Erklärung/Legitimierung der einzelnen Schritte durch die Verbindung mit den vorhergehenden Schritten

# Begründung und Erklärung

- Herausforderung für die bestehenden Praktiken

# Erklärung der einzelnen Schritte

- gemeinsames Verständnis?
- Selbstverständnis der eigenen Aufgabe?

# Anamnese

- wie?
- Beobachtungslehre: Was beobachten?
- Warum?
- wozu?

# Diagnose: zwei Dinge

- a) der Prozess, regelgeleitete Information auf ein Ziel (b) hin zu gewinnen.
  - b) das Ergebnis (eine Beurteilung, eine Bewertung, eine Entscheidung über das Ergebnis)
- (Harnach: 19)

# Diagnose

- Wer entscheidet?
- Auf welcher Grundlage?
- gibt es Kategorien / Schubladen?
- wann habe ich (tief) genug verstanden?
- Weiß ich schon vorher, was herauskommt?
- Das haben schon andere entschieden...?

# Ziele

- woher?
- vorgegeben?
  
- Wer?
- wie Beteiligung ermöglichen?



# Intervenieren

- Was tue ich/wir eigentlich?
- Ebenen:
- das Programm
- die Abschnitte
- mein Einsatz?
- Haupt- / Neben-
- was - glaube ich - wirkt eigentlich?

# evaluieren

- Zeit dafür?
- wozu eigentlich?
- Wer mit wem?
  
- mit welchen Fragen / Gesichtspunkten?

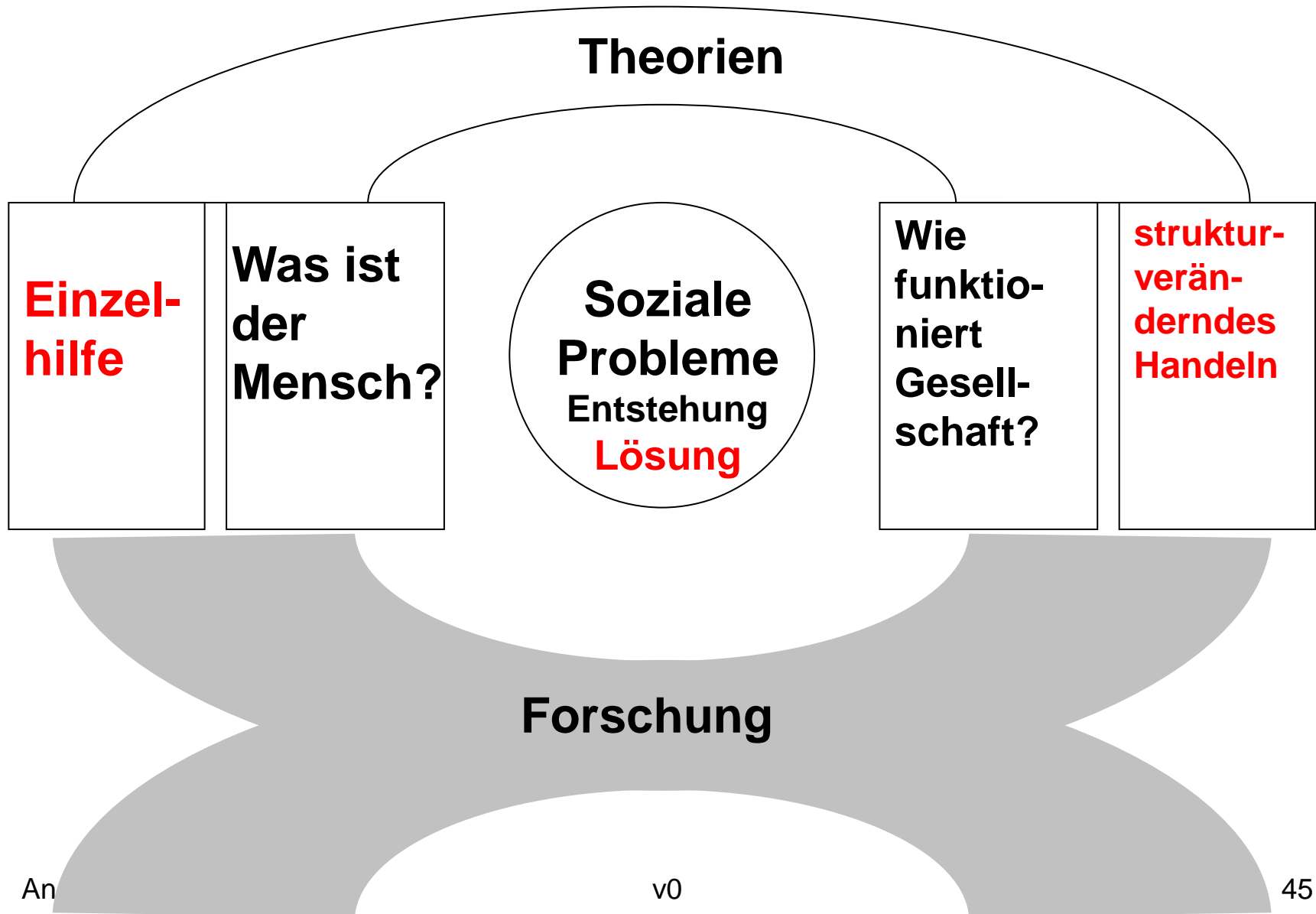
# grundsätzliche Festlegungen

- relative Einordnung der Einzelhilfe im „Gebäude“ Sozialer Arbeit
- Aufgabenbestimmung Sozialer Arbeit
- nach IFSW
- nach Stimmer
- ...

# Ergänzungen

- Wie lautet der zentrale Auftrag der SozArb

# Das „Gebäude“ der Wissenschaft Soziale Arbeit



# Definition von Sozialer Arbeit

## Gegenstand der Sozialen Arbeit

Soziale Arbeit ist eine

- personen- und strukturbezogene
- präventive, korrigierende, kompensierende
- Dienstleistung, einschließlich ihrer Organisation
- fokussiert auf Sozialisationsprozesse und soziale Problemlagen.

(Stimmer 2006: 24)

# Definition von Sozialer Arbeit

## Gegenstand der Sozialen Arbeit

- Böhnisch/Thiersch und Schröder 2005
- „als Arbeit an der Schaffung gerechter Zugänge zu Ressourcen der Lebensgestaltung wie zur Erreichung gesellschaftlich anerkannter Ziele und Integrationswege“:

Die folgende Definition wurde in den Generalversammlungen des IFSW und IASSW im Juli 2014 verabschiedet.

„Soziale Arbeit ist eine praxisorientierte Profession und eine wissenschaftliche Disziplin, dessen bzw. deren Ziel die Förderung des sozialen Wandels, der sozialen Entwicklung und des sozialen Zusammenhalts sowie die Stärkung und Befreiung der Menschen ist. Die Prinzipien der sozialen Gerechtigkeit, die Menschenrechte, gemeinsame Verantwortung und die Achtung der Vielfalt bilden die Grundlagen der Sozialen Arbeit. Gestützt auf Theorien zur Sozialen Arbeit, auf Sozialwissenschaften, Geisteswissenschaften und indigenem Wissen, werden bei der Sozialen Arbeit Menschen und Strukturen eingebunden, um existenzielle Herausforderungen zu bewältigen und das Wohlergehen zu verbessern.

Die obige Definition kann auf nationaler und/oder regionaler Ebene noch erweitert werden.“